

Dabryi Blk. — *Cult. hypselonotus* Blk. — *Cult. kneri* Blk. — *Pseudoculter pekinensis* Blk. — *Pseud. exiguus* Blk. — *Parabramis bramula* Blk. — *Parabramis pekinensis* Blk. — *Hemiculter leucisculus* Blk. — *Hemic. machaeroides* Blk. — *Barilius acutipennis* Blk. — *Pseudolaubuca sinensis* Blk. — *Hypophthalmichthys molitrix* Blk. — *Hypoph. nobilis* Blk. — *Hypoph. microlepis* Bl. — Dr. Haupt.

Die Fische um Passau.

Von Dr. med. Waltl.

Seit 1833, wo ich anfang, an der Kreisgewerbschule eine Naturaliensammlung anzulegen, sammelte ich auch soviel als es die Verhältnisse gestatteten, die Fische. Die Sammlung wurde von dem sehr verdienstvollen Kenner der Fische Herrn Akademiker v. Siebold bei seinem Besuche hier revidirt, daher die Bestimmungen nicht zweifelhaft. Sehr muss ich bedauern, sein Werk zur Abfassung dieser kleinen Arbeit nicht benützen zu können, da es in den hiesigen 2 Bibliotheken, wohin sich nur sehr wenige naturhistorische Werke verirrt haben, nicht vorhanden ist. Die Veranlassung dazu war die Erwägung, dass die Aufzählung der Fische unserer Gegend vom Hrn. Rentbeamten Lori in weiteren Kreisen nicht bekannt genug werde und weil Herr Pfarrer Jäckel im Correspondenzblatt und den Abhandlungen des Vereins über die Fische Bayerns eine vortreffliche Arbeit publicirt hat, die durch diese ergänzt wird.

Die geograph. Lage von Passau ist der Fischzucht günstig da die Donau, der Inn, die Ilz, die Gaisa, Erlau, Kessel, dann eine Anzahl kleiner Bäche den Fischen zur Wohnung dienen. Dennoch sind die Fische selten und theuer; selbst die gemeinsten kosten so viel, wie unser mageres Rindfleisch. Daran ist die Dampfschiffahrt, das Fischen zur Laichzeit und selbst unausgewachsener und ganz kleiner Fische und der Diebstahl schuld. Die Gesetze und Verordnungen, den Fischverkauf betreffend, nehmen sich am geduldigen Papier ganz gut aus, kein Mensch kümmert sich um selbe, überwacht sie oder bestraft die Uebertreter. Pächter von Fischwassern schonen die Fische nicht, weil sie ohnehin von den Bauernburschen gestohlen werden. Will ein hiesiger Fischhändler Fische haben, so muss er sie

weiter herbringen, wo es noch besser steht mit der Moral der Bewohner. — Abkürzungen. Heckel: S. Die Süßwasserfische der österreich. Monarchie v. Jak. Heckel und Rud. Kner. Leipzig bei W. Englmann 1858. Hauptwerk. — Dann Oken: Allgem. Naturgeschichte für alle Stände 6. Band oder Thierreich 3. Band. Stuttgart bei Hoffmann 1836. Reichenbach: Die Fische mit getreuen ?? Abbildungen und Beschreibungen von Dr. Reichenbach mit 60 Tafeln. Leipzig bei E. Eisenach 1840.

Gräthenfische.

Abramis brama Lin. *Cyprinus* Lin. Brachsen. Siehe Heckel S. 104. Oken S. 317. Reichenbach S. 86. In der Donau, wird 3—4 Pfd. schwer, weniger geschätzt, als der Karpfen, ein Grundfisch.

Abramis sapa Pall. S. Heck. S. 115. In der Donau, hier Pflasterling genannt, wird $\frac{3}{4}$ Pfd. schwer, Fangzeit im Herbst.

Abramis vimba Cuv. S. Heckel 110. Blaunase, in Passau Russnase genannt. S. Reich. S. 86. Taf. 33. In der Donau, wird 1 Pfd. schwer.

Acerina cernua Lin. (*Perca* Lin.) *A. vulgaris* Cuv. Kaulbarsch. S. Heck. S. 19. Reichenb. S. 150. Oken S. 251., hier Pfaffenlaus genannt, wird 8 Lth. schwer.

Acerina Schraetser Cuv. S. Heck. S. 22. Oken 252. Reich. 150. Schratz hier genannt; in der Donau, wird 10 Loth schwer.

Alburnus bipunctatus Lin. (*Cyprinus* Lin.). S. Heck. S. 135. Schusslaube; Oken S. 307. Reich. S. 83., wird 4—5 Zoll lang, dient als Köder; häufig.

Alburnus lucidus Heck. S. 132. *Cyp. leuciscus* Lin. Gemeine oder Grundlaube. Reich. S. 83. Gemein, nicht geschätzt, dient als Köder und Futter für Fische in Teichen und Behältern wie die vorige Art.

Aspius rapax Ag. *Cyprinus aspius* Lin. S. Heck 142. Oken 310. Der Schied, wird 12 Pfd. schwer, in der Donau; selten, sehr geschätzt.

Aspro vulgaris Cuv. *Perca asper* Lin. S. Heck. S. 14. Der Streber, hier Pfeifenzagl genannt. Zagl ist ein uraltes deutsches Wort und heisst Schweif. Der hintere Theil des Körpers sieht einem Pfeifenrohr ähnlich; Donau; 2—3 Loth.

Aspro Zingel Cuv. *Perca Zingel* Lin. S. Heck S. 16.

Oken 269. Reich. 153. Taf. 56., kann 2 Pfd. schwer werden; in der Donau.

Barbus fluviatilis Ag. *Cyprinus barbus* Lin. Die Barbe. S. Heck. S. 79. Reich. S. 88. Oken S. 294. In der Donau gemein, kann 10—16 Pfd. schwer werden; meist zu 1—2 Pfd. auf den Markt kommend; zwar grätzig, aber schmackhaft.

Blicca argyroleuca Heck. *Cyp. blicca* Gmelin. Siehe Heck. 120. Oken 316. Reich. 87. Donau; selten bis 1 Pfd., heisst hier Halbbrachse, Silberbrachse, nicht gemein.

Carassius vulgaris Nils. *Cyprinus carassius* Lin. Heck. S. 67. Oken 320. Reich. S. 90. Karausche; hier Gareisl genannt; in Altwässern, bis 1½ Pfd.; Fangzeit Herbst.

Chondrostoma nasus Ag. *Cyp. nasus* Lin. S. Heck. S. 217. Reich. S. 83. Oken 303. Die Nase, Nasen; Donau, bis 2 Pfd.; Fangzeit Frühling.

Cobitis barbatula Lin. S. Heck. S. 301. Reich. S. 81. Oken 286. Bartgrundl, ein kleines Fischchen, unter Steinen; gemein.

Cobitis fossilis Lin. S. Heck. 298. Wetterfisch, Bissgurré. Oken 283. Reich. 81. in schlammigen Wassern, bis ½ Pfd., verhält sich durch Auftrüben des Wassers. Kleine Individuen werden bisweilen als Wetteranzeiger benützt; ob sie zuverlässiger sind, als Kalender und Barometer ist mir unbekannt.

Cottus gobio Cuv. S. Heck. S. 27. Oken 78. Reich. 143. Kaulkopf, hier Kopp genannt; in kleinen Wässern mit steinigem Grunde; gemein, als Backfisch benützt.

Cyprinus auratus Bloch. S. Oken S. 321. Reich. S. 89. aus China. Goldkarpfen, Goldfischchen; im Heckel als ausländ. Fisch nicht aufgeführt. Wird in nächster Umgebung von Passau in Pfützen gezogen und um sehr hohen Preis verkauft; denn so wie es Vogelnarren giebt, so giebt es auch Fische narren.

Cyprinus carpio Lin. Der Karpfen. S. Heck. S. 54. Reich. 30. Oken 287. in der Donau nicht häufig, wird mehr in Teichen gezogen, die meisten kommen aus Böhmen.

Cyprinus orfus Lin. S. Reichenbach S. 84 und Tafel 30. Oken 303.; ist nach Oken ein seltner Fisch, der sich aber auch im Amper- und Kochlsee und in der Donau findet, ferners im Lech bei Augsburg, wird über 1 Schuh lang; heisst Goldnervling, Orfe. Nach Heckel soll dieser schöne Fisch nur eine Abart von *Idus melanotus* sein. S. S. 150. Dann führt er auch noch

den *Idus miniatus* als eigne Art auf. S. S. 151. Die Abbildung des *Id. melanotus* Heck. d. h. *Cyp. idus* Lin. im Heckel S. 147. und die im Reichenbach Tafel 32. sind gleich; *Cyprinus orfus* Taf. 30 ist aber auf den ersten Augenblick durch die Stellung und Grösse der Rückenflosse verschieden. Es scheint, dass Heckel die ächte Orfe Linné's gar nicht gekannt habe. Dieser schöne Fisch wird bei uns in kleinen Teichen gezogen und für Basins und als Stubenfisch verkauft.

Esox lucius Lin. Hecht. S. Heck. 287. Abbildung schlecht. Reich. S. 78. Abbild. Taf. 29. gut. Oken S. 393., in Altwässern bis zu 10 Pfd., ist der frömmste Fisch, weil er das Leiden Christi im Kopf trägt, dabei aber doch ein arger Räuber.

Gadus Lota Lin. *Lota vulgaris* Cuv. Die Rutte. Siehe Heckel S. 313. Abbild. Kopf verfehlt; besser in Reichenbach Tafel 10. Beschreibung S. 50., Oken 150., in der Donau, Erlau u. a. 2—3 Pfd. schwer, am leichtesten im Frühjahr zu fangen.

Gobio vulgaris Cuv.; *Cyprinus Gobio* Lin. S. Heck. S. 90. Kressling. Reich. S. 88. 3—4 Zoll lang, nicht selten, wird als Köder und Futter für grössere Fische benützt.

Idus melanotus Heck. S. 147. *Cyp. idus* Lin., hier Nervling genannt, wird 4—5 Pfd. schwer. Reich. S. 85. Oken 302., nicht häufig.

Leuciscus rutilus Lin. (*Cyprinus* Lin.) Heck. S. 169. Rothfeder, Reich. 85. Taf. 32. Oken 304., sehr selten bis 1 Pfd., in der Donau, nicht häufig.

Cyprinus virgo Heck. häufig mit dem *Id.* verwechselt, heisst hier Frauenfisch und Diendling; kann 2 Pfd. schwer werden, nicht häufig; in Reich. und Oken nicht aufgeführt, weil sie ihn auch mit dem *Id.* zusammenwerfen.

Lucioperca sandra C. *Perca lucioperca* Lin. Der Schiel. Heck. S. 8. Oken 270. Reichenbach 151. Taf. 55., in Oberbayern Amanl. genannt und als delikater Fisch sehr geschätzt, er kann 25—30 Pfd. erreichen; sehr selten in der Donau bei Passau.

Pelecus cultratus (*Cyprinus*) Lin. Der Sichling, weil er einen zusammengedrückten, schneidigen Bauch hat. S. Heck. S. 126. Oken 314. Reich. S. 82., wird 1½ Pfd. schwer; sehr selten in der Donau hier; man glaubt, dass er aus der unteren Donau sich herauf verirre. Abbild. in Reichbach total verfehlt.

die im Heckel auch nicht rar; sehr leicht an den grossen Brustflossen von anderen Arten zu unterscheiden.

Perca fluviatilis L. Der Barsch, hier Bürstling. Heck. S. 3. Reich. 154. Oken 261.; kann 3—4 Pfd. schwer werden; in der Donau; nicht selten, wird mehr in Altwassern gefangen, selten über 1 Pfd.

Phoxinus laevis Agas. *Cyprinus Phoxinus* Lin. Pfrille. S. Heck. S. 210. Oken 291. Reich. 86. wo sie Ellritze heisst; ein kleines Fischchen unserer kleinsten Bächlein; selbst das stinkende Wasser der Flachsgruben, das man hineinleitet bei uns, kann sie nicht ausrotten; Heckel hat daher Unrecht, wenn er selben eine geringe Lebensfähigkeit vindicirt; kann als Stubenfischchen gehalten werden, so in Basins, da sie den Kindern Vergnügen machen, durch schnelles Wegschnappen von Brosaamen u. a.

Salmo Hucho Lin. Der Huche. Heck. 277. Oken 339. Reich. S. 69. Diese Art von Lachs gehört nur dem Donaugebiete an und kann 100 Pfd. erreichen. Am liebsten ist er in rasch fliessenden Gebirgsflüssen. z. B. in der Isar, und da wieder am häufigsten an Werren, wahrscheinlich weil er da am leichtesten Fische bekommt; in der Donau nicht häufig; sehr geschätzt.

Silurus glanis Lin. Der Wels, Waller, Schied. S. Heck. S. 308.; in der Abbildung der Kopf viel zu schmal. Oken 87. Reich. 75. Taf. 28. Abbildung getreu; wird in der Donau 1½ Ztn. schwer, jedoch sehr selten; das Fleisch der alten zäh, schlecht.

Squalius dobula (*Cyprinus*) Lin. Der Döbel, hier Eitel genannt. Heck. S. 180. Reich. S. 85. Oken S. 300, ein gemeiner Fisch, bei uns selten über 4 Pfd., wenig geschätzt, aber dennoch kostet das jetzige geringe Pfund 15 kr., weil von den ächten Katholiken die Fasttage durch Verzehrung von Fischen gehalten werden und hier alle Fische selten und theuer sind, weil man selbst zur Laichzeit fischt und einen Vertilgungskrieg gegen diese kaltblütigen Wasserbewohner führt.

Squalius lepusculus Heck. Hasel; von den meisten Autoren mit dem *Sq. dobula* zusammengeworfen; gehört dem Donaugebiete an, wird selten über 8 Zoll lang; in der Donau nicht häufig.

Squalius leuciscus (*Cyprinus*) Lin. Heisst im südlichen Bayern allgemein Weissfisch und ist der gemeinste der grösseren Flussfische, wird bei uns bis 2 Pfd. schwer; Fleisch grätzig, nicht besonders schmackhaft.

Thymallus vexillifer Ag. *Salmo thymallus* Lin. Die Aische. S. Heck. S. 242. Reich. S. 66. Oken 358., kann 1½ Pfd. schwer werden, in rasch rinnenden Bächen um Passau; geschätzt wegen des guten Fleisches.

Tinca vulgaris Cuv. *Cyprinus tinca* Lin. Heck. S. 75. Reich. 87. Oken 296. ein Fisch, der am liebsten in Altwässern und Teichen lebt und in letzteren gehegt wird; in der Donau selten, bei uns nur 2—3 Pfd. schwer werdend, da man sie nicht alt werden lässt; Fleisch schmackhaft.

Trutta fario (*Salmo* Lin.) Lin. nach Heckel sonderbarer Weise *Salar ausonii* Val. genannt S. S. 248. gemeine Forelle; können bei guter Fütterung und Schonung des Daseins 17 Pfd. schwer werden, bei uns ist man froh, sie zu 17 Loth um viel Geld zu bekommen. Lebt in rasch fliessenden Hügel- und Gebirgsbächen, leider schon sehr selten, weil man ihnen zu sehr nachstellt und am Lande der Communismus trotz der grossen äussern Religiosität herrlich blüht; es wird nicht besser werden, bis drakonische Gesetze eingeführt werden, die Noth wird dazu führen. So kann ich mir für den Tisch der Badegäste in Kellberg weder Fische noch Krebse verschaffen oder wenn dieses hie und da möglich ist, werden sie bei der Nacht aus den verschlossenen Behältern gestohlen und ruiniert.

Nachdem wir uns mühsam durch die Gräthenfische, durch die Weichstrahler sowohl, als durch die gefährlichen Stachelstrahler hindurehgeschlagen haben, kommen wir nun zu den Knorpelfischen, die aber weit lieber in saurem, als süssem Wasser leben. Wir haben daher äusserst wenige und zwar nur zwei Gattungen dieser Fischgruppe.

Acipenser ruthenus Lin. Sterlet. S. Heck. S. 337. Oken S. 71. Reichenb. S. 27. Dieser wegen seiner langen Schnauze und Buckeln äusserst sonderbare Fisch, wird in der Donau äusserst selten, in einem Jahre 2—4, oft auch gar keiner gefangen und kommt ohne Zweifel von der unteren Donau herauf, selten über 2—3 Pfd.; Fleisch schmackhaft; kann lange in einem Behälter leben.

Petromixon fluviatilis Lin. Neunauge, Pricke. Siehe Heck 367. Reich. S. 12. Oken. S. 36 kenne ich aus dem kleinen Flusse Ilz an Passau, ist selten und wird hier nicht gross, etwa 6 Zoll lang. *Pet. Planeri* Bl. das kleine Neunauge ist noch weit seltner.